

XXVII. Wahlbündnis zwischen Markgraf Waldemar von Brandenburg und Erzbischof Peter von Mainz. 1314 März 6.¹

Or. Reichsarchiv, Mainz Erzstift Nachträge Fasc. 13.

Wer Waldemar von der gnade Godes marchgraue zo Brandeburch vnde zo Luziz vnde eyn vormundere des edelen | vorsten margrauen Johanz wer tûn kunt allen den, de dessen bref sen oder horen lesen, daz wer dorch vrede vnde gemeyne nut der kristenheyt ober eyn gekomen sin vnde vnse getrvuue man Droyseke vnde Nycolaus von Buc vnde Heyricus de techant von Stendal mit truwen gelobet han, daz wer mit dem hohen heren deme ercebiscope von Megenz heren Petir vnder sven personen, heren Johan deme konige von Behem vnde grauen Bartolde von Hennenberch, eynen Romescen konig kesen scolten eyn-dreftichlichen von vnser wegen vnde vnser leben swageres marchgrewen Johans, vnde dar an scole wer volgen deme ercebiscope, swar her kore vnder den swen personen, ob de anderen koreuorsten volgen, also daz eyn eyndrechtich^a konig gekoren werde von den swen personen. Were aber daz, daz der hertsoge von Bayern sich dar uz werfe vnde nicht volgen wolde, so scole we^b doch deme ercebiscoffe volgen von Megenz. Were och daz der ercebiscof von Colne von deme vorbuntnisse trete, daz her hat mit vns, so scole wer aber deme ercebiscof volgen uf de vorge-nanten zo personen. Her scol och vns besorgen vnde vortegedig[en] vmme de kost, de wer vorton vmme de kore vnde vmme ander not vnser personen vnde vnser landes vnde daz selue scole wir eme ton^c herwede. Vnde sunder-lich wil vns eman hinderen an deme rechte, daz wir han

a) 'eydrechtich' Or. b) Ueber der Zeile nachgetragen. c) 't' über 'z'.

1) Von demselben Schreiber, wie die nächste Nummer. Die merkwürdige Orthographie habe ich beibehalten. Das höchst werthvolle Ineditum liefert das bisher entbehrte urkundliche Zeugnis für den Rücktritt des Markgrafen von dem Kölnischen Bündnis von 1313 Nov. 18. S. unten. Neben Johann von Böhmen erscheint — was gleichfalls bisher unbekannt war — Berthold von Henneberg als Candidat des Mainzers. In diesem Zusammenhang gewinnt das erste Wahlbündnis Ludwigs von 1314 Aug. 4, eben mit Berthold von Henneberg, neue Bedeutung. Auch ist darauf hinzuweisen, dass in unsrer Urkunde der Markgraf ein Wahlversprechen auf bestimmte Personen abgiebt, während er sonst nur zu gemeinsamem Vorgehen sich verpflichtete oder wie im September versprach, Friedrich nicht zu wählen.